

Das ganze Dorf war aus dem Häuschen

Mit einer fulminanten „Wetten, dass“-Schau krönte der Meckser Kerweverein sein silbernes Jubiläum

Von Inge Hanselmann

Meckesheim. Mit einem furiosen Dorfabend ging das viertägige Jubiläumfest des Meckser Kerwevereins (MKV) zu Ende. Fast 2000 Menschen füllten bei der „Wetten, dass“-Schau das riesige Festzelt. Was hier unter der Moderation von Matthias Grasse geboten wurde, brauchte den Vergleich zum Thomas-Gottschalk-Fernsehen nicht zu scheuen: Pfiffig und spektakulär waren die Wetten, hochkarätig und prominent die eingeladenen Stars. Die Kerwebotschaft schaffte es, an die großen Erfolge früherer Veranstaltungen anzuknüpfen und diese anlässlich des silbernen Jubiläums noch zu überbieten!

Spannend war es gleich zu Anfang: Was hatte sich der MKV als Saalwette für Bürgermeister Hans-Jürgen Moos ausgedacht? Zwölf der 18 Gemeinderäte sollte er an diesem Abend in Riewesäckel-Kostümen auf die Bühne bringen! Da blieb dem smarten Ortsobershaupt erst einmal die Luft weg. Dann sorgte er für rege Betriebsamkeit in seinem Helferteam aus der Verwaltung.

Derweil begrüßte das Publikum den Sandhäuser Musicalinterpreten Sascha Krebs, der zurzeit als Hauptdarsteller von „We will rock You“ in Stuttgart auftritt. Er glaubte daran, dass der Angelverein es schafft, die mit vier kräftigen Männern besetzte Kutsche an Haken der Leinen zweier Angelruten durch das lange Zelt zu bewegen. Dazu legten sich auf der Bühne die beiden Fischer ins Zeug, kämpften mit dem imaginären Riesenfisch und zogen wahrhaftig das schwere Gefährt über die gesamte Wegstrecke. Das Publikum staunte, und Krebs sprach aus, was alle dachten: „Sensationell!“

Dann wehte ein Hauch „Las Vegas“ durchs Zelt: Casting-Teilnehmerin Elena Wiening hatte den ersten offiziellen Auftritt in ihrer Heimatgemeinde. Grasse, im



Gelber Anzug, schwarzes Rüschenhemd: Matthias Grasse fehlte als „Wetten, dass“-Moderator nur noch der blonde Wuschelkopf, als er auf der Couch Claus Eisenmann, Vanessa und Reiner Kraft sowie Sascha Krebs interviewte. Fotos: Alex

leuchtend gelben Anzug und schwarzem Rüschenhemd, interviewte die talentierte junge Dame auf der großen Eckcouch.

Hier fanden sich auch Vanessa und Reiner Kraft ein. Sie wetteten mit dem Musikverein, der behauptete, nach kurzer Vorbereitungszeit aus frischem Gemüse ein funktionstüchtiges Orchester herzustellen. „Sie schaffen es“, meinte das Gesangsduo, „schließlich sind sie ja ein Musikverein!“. Beladen mit Rüben, Gurken, Melonen, Kohl und weiterem Grünzeug verließen die Gemüsemusiker die Bühne, um sich vorzubereiten. Unterdessen hatten die beiden stimmungsvollen Sandhäu-

ser ihren Auftritt und rissen das Publikum von den Bänken.

Claus Eisenmann, Mitgründer der Söhne Mannheims, war der nächste Wettgast. Er traute es den geschickten Feuerwehrherren zu, mit der Schaufel eines Kettenbaggers 15 von 16 Bierflaschen fachgerecht zu öffnen. Das große Gerät passte nur knapp durch den Zelteingang, wendete dann überraschend behände vor der Bühne, und der Spezi im Führerhaus „entkorkte“ in der vorgegebenen Zeit alle Flaschen fachmännisch. „Super!“, beglückwünschte Grasse als Kommandant seine Mannschaft, und Eisenmann versprach einen Gratisauftritt in einer sozialen Einrichtung der Gemeinde! Bei seiner Gesangseinlage flogen ihm die Herzen zu, die Gäste applaudierten temperamentvoll.

Sportlich wurde es mit Motocross-Weltmeisterin Steffi Laier aus Dielheim. Sie hielt es für möglich, dass die Nachbargemeinschaft „Moschu“ mit dreißig Personen in den Minibus der Gemeinde passen würde. Als letztlich 38 Männer, Frauen und Kinder die Türen des kleinen Fords hinter sich geschlossen hatten, war

der Beifall groß! Spontan spendierte die junge Fahrerin ihr Trikot.

Sascha Krebs leitete musikalisch zum nächsten Programmpunkt über und hatte mit fantastischer Stimme vom ersten Ton an das Zelt fest im Griff. Stehend wurde geklatscht und gejubelt!

Nun war die Bühne frei für das Gemüseorchester mit seinen ideenreich gefertigten Naturinstrumenten. Nach wenigen Takten war das Badnerlied zweifelsfrei zu erkennen, und die Wette geschafft.

Blieb noch die Saalwette, für die der Mauermer Bürgermeister Jörg Albrecht die Ansage übernahm. In Lederhosen, Karohemd, Filzhut und mit den markanten Rüben am Gürtel stieg ein reichliches Dutzend Räte zur Bühne hinauf, und die Ehre von Bürgermeister Moos war gerettet.

Die Abstimmung im Publikum ergab die Platzierung der Wettkönige: Platz 4



Am Haken: Wie von unsichtbarer Hand wurde die Kutsche mit Bürgermeister Hans-Jürgen Moos von den Anglern durchs Zelt gezogen.

für das vollgepackte Meckse-Mobil, Platz 3 für die Baggerwette der Feuerwehr; Zweite wurden die Angler, und den ersten Preis holten die Gemüsebläser vom Musikverein. Letztlich war diese Rangfolge ohne Bedeutung, denn alle Wetten, die musikalischen Leckerbissen und die Veranstaltung insgesamt hatten Alt und Jung gefallen und fanden erst nach viereinhalb Stunden ihr offizielles Ende.



Plöpp! Selbst mit einem Bagger kann die Feuerwehr fachgerecht Bierflaschen öffnen.



Zum Gemüseorchester verwandelte sich der Meckesheimer Musikverein.



Wie viele Leute passen in das Meckse-Mobil? Die Gruppe „Moschu“ gab die Antwort: 38!

ANZEIGE

Astronomie am Sonntag Vormittag



Max-Planck-Institut für Astronomie (MPIA), Zentrum für Astronomie Heidelberg (ZAH), Heidelberger Institut für Theoretische Studien (HITS), Planetarium Mannheim, Haus der Astronomie (HdA)

Öffentliche Vorträge 2010

Ort: MPIA, Königstuhl 17
Zeit: Sonntags, 11:15 Uhr

- 13. Juni Eine Legende hat Geburtstag
20 Jahre Astronomie mit dem Hubble-Weltraumteleskop
Dr. Klaus Jäger, MPIA
- 20. Juni Geburt, Leben und Tod eines Sonnensystems
Dr. Johnny Setiawan, MPIA
- 27. Juni Das Rätsel der Dunklen Materie
Dr. Robert Schmidt, ZAH
- 4. Juli Braune Zwerge:
Gescheiterte Sterne oder Superplaneten?
Dr. Viki Joergens, MPIA
- 11. Juli Simulierte Universen:
Supercomputer erkunden die dunkle Seite des Kosmos
Prof. Volker Springel, HITS
- 18. Juli Auf der Suche nach Planeten um andere Sterne:
Gibt es eine zweite Erde?
Prof. Joachim Wambsgans, ZAH
- 25. Juli Crash-Tests mit Galaxien
Dr. Christian Theis, Planetarium Mannheim
- 1. August Stellare Flares:
Wenn in kosmischen Magnetfeldern der Knoten platzt
Dipl.-Phys. Carolin Liefke, HdA

Centaurus A – Blick ins Innere einer Kannibalgalaxie
ESO / Yuri Beletsky / Jouni Kainulainen (MPIA und Universität Helsinki), 2009

www.mpia.de/as-am-so-vo

Unkostenbeitrag: 2 €
Kartenvorverkauf: Zigarren Grimm GmbH, Sofienstr. 11, 69115 Heidelberg, Tel.: 06221-20909
Restbestände sind am Tag der Veranstaltung im Max-Planck-Institut für Astronomie erhältlich

Maschendrahtzaun:

Da staunten selbst die Ortschaftsräte

50 Jahre alter Zaun musste jetzt nachträglich genehmigt werden

Von Robert Brenner

Neckargemünd-Mückenloch. Einen wohl nicht alltäglichen Tagesordnungspunkt hatte der Mückenlocher Ortschaftsrat bei seiner jüngsten Sitzung zu behandeln: Es galt über einen seit mehr als 50 Jahren bestehenden Gartenzaun im Außenbereich zu entscheiden. Auslöser dieses Kuriosums war der Kreisbaumeister des Rhein-Neckar-Kreises.

Zur Vorgeschichte dieses wohl einmaligen Vorgangs wurden die Ortschaftsräte darüber informiert, dass vor gut 50 Jahren ein Mückenlocher Bürger im Bereich des sogenannten „Radschuhbahnhofs“ auf seinem Grundstück eine kleine Obstanlage erstellt und diese mit einem Maschendrahtzaun eingezäunt hatte. Vor etwa zehn Jahren wurde dieser Obstgarten an ein jüngerer Ehepaar verkauft, das of-

fensichtlich über die „Illegalität“ dieses Zauns nicht informiert war.

Vor etwa sechs Wochen weilte nun der Kreisbaumeister zu einer Begutachtung eines in der Nähe befindlichen Gebäudes vor Ort, wobei ihm auch besagter Maschendrahtzaun aufgefallen ist. Prompt erhielten die Eigentümer eine Aufforderung, ein Genehmigungsverfahren zu beantragen oder aber diesen kaum störenden Zaun zu entfernen. Die Eigentümer entschieden sich für die erste Variante und stellten – nach nunmehr 50 Jahren Bestand – den geforderten Bauantrag.

Dieser Vorgang löste bei dem Ratsgremium Kopfschütteln und Unverständnis aus. Dem Bauantrag wurde selbstverständlich zugestimmt. Und unter den Zuhörern wurde die Frage laut, ob das Kreisbauamt nichts Besseres zu tun habe, als sich mit solchen Dingen zu beschäftigen.

Die Ortsvorsteher dürfen trauern

Neckargemünd. (rnz) Bürgermeister Horst Althoff hat die Ortsvorsteher der Stadtteile Dilsberg, Mückenloch und Waldhilsbach zu Eheschließungsstandesbeamten für den Standesamtsbezirk Neckargemünd ernannt. Ermöglicht wurde dies durch eine Verordnung des Innenministeriums vom vergangenen September, wodurch die Gemeinden ermächtigt werden, Ortsvorsteher zu Eheschließungsstandesbeamten zu ernennen. Damit können die Ortsvorsteher ab sofort Eheschließungen als neuen Service der Ortsverwaltungen anbieten.

Wilhelmsfeld hofft auf Einsparungen

Wilhelmsfeld. (fi) Mit zehn Stimmen gab der Wilhelmsfelder Gemeinderat bei jeweils zwei Gegenstimmen (GIW) und Enthaltungen (CDU) grünes Licht für ein gemeinsames Amtsblatt im Gemeindeverwaltungsverband (GVV), dem auch Schönau, Heiligkreuzsteinach und Heddesbach angehören. Bürgermeister Hans Zellner erhofft sich von einem gemeinsamen GVV-Blatt, den eigenen Jahreszuschuss von 10 000 Euro einsparen zu können: Bislang zahlten die Abonnenten nur den Trägerlohn von 4,50 Euro, die Herstellung zahlte die Gemeinde.